

Gemeinsam geht es besser

„Kunstspuren“ in der Galerie mit Weitblick

VON HEINZ WEIßFLOG

Seit 2015 macht eine Künstlergruppe in Radebeul auf sich aufmerksam, die den Namen „Kunstspuren“ trägt. Die ehemalige Hamburger Malerin Silvia Ibach, die seit einigen Jahren in Dresden und jetzt in Radebeul lebt und arbeitet, hatte, nach Bestehen einer solchen Vereinigung in Hamburg, die Idee eines gemeinsamen Projektes für die Gartenstadt Radebeul und rief vor zwei Jahren eine solidarische Vereinigung von studierten Künstlern und Autodidakten ins Leben. Die besteht jetzt aus 13 Malern und Grafikern. Die Gruppe organisiert gemeinsame Ausstellungen, präsentiert sich in „offenen Ateliers“, trifft sich teilweise auch zum Arbeiten. Jeder bleibt seinem Stil treu. Wichtig ist für Silvia Ibach der Gedanke einer neuen Gemeinsamkeit, der nicht immer leicht zu verwirklichen ist, weil Künstler sehr starke und ausgeprägte Persönlichkeiten sind. Im Laufe der Kunstgeschichte sind immer wieder künstlerische Gruppierungen zerbrochen.

Die Künstlergruppe hat inzwischen auch ein eigenes Logo, das sich bei Flyern und Einladungskarten in einem grau-orangen Erscheinungsbild präsentiert. Unter dem Motto „Wenn der Wind weht“ stellen die 13 Künstler der Gruppe in ihrer nun zweiten Präsentation Arbeiten verschiedener Techniken in der Radebeuler „Galerie mit Weitblick“ aus. Die Malerin/Grafikerin Dorothee Kuhbandner betreibt die Galerie seit November 2012 und war sofort bereit, die Arbeiten der Künstlervereinigung in ihren Räumen auszustellen. Schließlich ist die Galerie ein Forum für Radebeuler Kunst. Die beiden kleinen Stuben in der ehemaligen Remise auf der Oberen Bergstraße bergen nun die Schätze der einzelnen Künstler, dicht gedrängt mit maximal zwei Arbeiten.

Das Thema Wind wird auf unterschiedliche Art realisiert: In den analogen Schwarz-Weiß-Fotografien von Gabriele Seitz kehren einzelne Bäume und Sträucher wieder, die vom Wind bewegt werden, darunter die den Silbertalern (Silberblatt) verwandten Mondviolen (Lunaria), die ihre papierartigen Samen wie Segel in den Wind strecken. Christa Günthers spirituelle Ölbilder beschreiben den Zustand des Schwebens in tief dunkelblauen, durch farbige Lichter aufgehellten Kompositionen. Kreide, Tusche und Aquarell verarbeitete Bettina Zimmermann aus Batzdorf zu ihrer geometrischen Arbeit „Segel im Wind“, eine poetische Abstraktion aus stark farbigen, ineinander verstränkten Dreiecksformen.

Klaus Liebschers Blätter „Wind 1-3“ entstanden mit dem Ölstift. Sie ähneln in ihrer Strukturiertheit feinen, dicht-gestri-

chelten, ostasiatischen Mandalas. Mit einem herbstlichen Park sowie einem von Bäumen umschatteten Weg widmet sich Cornelia Konheiser der heimatischen Kulturlandschaft auf ganz konkrete und gegenständliche Art. Gabriele Wanielik reihte Fahnen beziehungsvoll (mit türkischem Halbmond und Stern) aneinander und zauberte ein träumendes Gesicht auf ein anderes Blatt. André Uhlig nimmt in seinen Mischtechniken die vom Wind gepeitschte Darßer Urlandschaft und ihre bewegte Küste in den Fokus.

Silvia Ibach begegnete auf ihrem Aquarell einem Mann im Regen, der im Wind seine Jacke über den Kopf zieht („Herbst I“). Einige Zeichnungen von Edgar Kupfer sind von der Radebeuler Landschaft inspiriert. Ralf Uhligs Mischtechnik „Wenn der Wind weht über Radebeul“ ist ein für den Ort typisches Bild einer dunkelnden, von Wolken, Regen und Wind verzauberten Landschaft. Gabriele Kreibichs Zeichnung „Windwolken“ zaubert einen Wirbel aus Tuschelinien auf das Blatt, während sich „Im Zentrum des Sturms“ wilde Linien kreuzen. Expressive Farbigkeit herrscht auf den beiden Landschaften von Irene Wieland, tiefgrün und atmosphärisch teilt sich in den beiden Ölbildern ein „Rauschen“ mit. Sophie Caus Handzeichnungen „Mouvement“ assoziieren Bewegung, während in den drei würfelförmigen Plexiglasobjekten ein eingelegtes Farbspiel an die Magische Kugel erinnert.

i Bis 26. Februar. Galerie mit Weitblick, Obere Bergstraße 13, 01445 Radebeul.
Tel. 0174 147 1270, Sa und So 14-18 Uhr und nach Vereinbarung
➔ www.doro-malerei.de



Bettina Zimmermann- Segel im Wind. 2016



Irene Wieland
„RAUSCHEN I“,
2016, Öl auf Pappe

Fotos (2):
Jens Kuhbandner